

147. Mein Vaterland.

1. Treue Liebe bis zum Grabe
schwör' ich dir mit Herz und Hand;
was ich bin, und was ich habe,
dank' ich dir, mein Vaterland.

2. Nicht in Worten nur und Liedern
ist mein Herz zum Dank bereit;
mit der Tat will ich's erwidern
dir in Not, in Kampf und Streit.

3. In der Freude wie im Leide
ruf' ich's Freund und Feinden zu:
„Ewig sind vereint wir beide,
und mein Trost, mein Glück bist du!“

4. Treue Liebe bis zum Grabe
schwör' ich dir mit Herz und Hand;
was ich bin, und was ich habe,
dank' ich dir, mein Vaterland.

August Heinrich Hoffmann (v. Fallersleben).

148. In Gottes Hand.

1. Du stehst in Gottes Hand,
wo du auch weilst auf Erden;
ob kämpfend mit des rauhen Nord's Beschwerden,
ob wandernd durch der Wüste heißen Sand:
Du stehst in Gottes Hand.

2. Auf hoher Felsenwand,
in friedlich stillem Grunde,
bei Sturmesflut in banger, schwerer Stunde,
in Waldesgrün an klaren Baches Rand:
Du stehst in Gottes Hand.

3. Den Blick emporgewandt
bei allem Leid im Leben!
Mutvoll vertrauend mußt du vorwärts streben;
bald lacht die Sonne wieder, die entschwand:
Du stehst in Gottes Hand!

Johanne Koch.

